

Adrian Haas, Präsident FDP-Fraktion

## Sessionsbericht Junisession 2018

Der Grosse Rat befasste sich in der ersten Session der neuen Legislatur mit sehr vielen verschiedenen Themen. Allerdings war die Session abgesehen von Wahlgeschäften substanziell eher dünn befrachtet. Es mussten noch viele Vorstösse behandelt werden, deren Urheber das Timing nicht richtig einschätzten, so dass sie erst nach den Wahlen traktandiert wurden. Rückzüge waren denn auch – zum Wohle von allen – gehäuft zu verzeichnen. Nachstehend seien einige Highlights der Session dargestellt.

### Eröffnung

Traditionsgemäss eröffnete der Alterspräsident (Ratsmitglied mit der längsten Amtsdauer) die neue Legislatur, bevor der frisch gewählte Grossratspräsident die Sitzungsleitung übernahm. Die Ehre kam unserem geschätzten Fraktionsmitglied, Peter Moser, zu. Er rief in seiner kurzen Rede die Parlamentarier dazu auf, ihren Widersachern zuzuhören und gemeinsame Lösungen zu suchen. Moser bedauerte die zunehmende Polarisierung und das damit verbundene Schwarz-Weiss-Denken: "Differenzierte Haltungen gälten als unsexy". Dies führte leider oft zu einer "Holzhacker-Kommunikation".



*Peter Moser eröffnet die neue Legislatur*

### Wahl des drei köpfigen Präsidiums des Grossen Rates

Der Grosse Rat wählte Jürg Iseli (SVP) zu seinem neuen Präsidenten. Hannes Zaugg-Graf (GLP) wurde 1. Vizepräsident und **Stefan Costa (FDP, Bild) wurde 2. Vizepräsident.**



Bei 159 gültigen Stimmen lag das absolute Mehr bei 80 Stimmen, was Costa genau erreichte. Der Kampfwahl gegen Jakob Etter (BDP) war eine Grundsatzdebatte zum System der Präsidiumswahlen vorausgegangen. Bislang kam die FDP nebst den beiden grossen Parteien SVP und SP einmal pro Legislatur zum Zug. Jedes vierte Jahr konnten die übrigen mittleren und kleineren Fraktionen ein Ratspräsidium stellen. Dies sorgte für Diskussionen, weil die Sitzzahl der FDP je nach Sichtweise nicht sehr weit vor anderen Parteien liegt (jedoch aktuell immerhin 5 Sitze). Die Fraktionspräsidien suchten deshalb nach einem neuen Wahlmodus. Diskutiert wurde u.a. eine Lösung, bei dem SVP und SP weiterhin je ein Jahr lang das Präsidium halten. Für die beiden anderen Jahre sollen (u.E. eher willkürlich) zwei «Töpfe» gebildet werden: eine Mitte-Links-Gruppe mit GLP, Grünen und EVP sowie eine Mitte-Rechts-Gruppe mit FDP, BDP und EDU. Für das 2. Vizepräsidium wäre demnach der «Topf» mit FDP, BDP und EDU an der Reihe,

wobei die FDP zurückstehen sollte. Die FDP betonte allerdings, dass noch keine Einigung vorliege und es im Übrigen um eine Personenwahl gehe. Unterstützung erhielt sie bei Teilen der Grünen, verschiedenen Einzelpersonen aus allen Parteien (Costa-Fans 😊) und der SVP. SVP-Fraktionssprecherin Madeleine Amstutz räumte ein, dass die FDP zwar in den letzten Jahren übervertreten gewesen sei. Weil die SVP angesichts ihres Wähleranteils aber «eher untervertreten» sei, gleiche sich dies wieder aus (Merci Madeleine). Die übrigen Fraktionen sahen die Zeit reif für eine neue Lösung. Als 2. Vizepräsident wurde dennoch Stefan Costa gewählt. Turnusgemäss dürfte er daher im dritten Jahr der Legislatur - also 2020/21 - zum höchsten Berner gewählt werden. Zum Curriculum von Stefan Costa wird auf den [Sessionsbericht der Märzsession 2018](#) verwiesen.

### **Wahl des Präsidiums des Regierungsrates**

Der Grosse Rat wählte Bau-, Verkehrs- und Energiedirektor Christoph Neuhaus zum Regierungspräsidenten 2018/2019. Seine Stellvertretung übernimmt Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann.

### **(Wieder-)Wahl des Generalsekretärs des Grossen Rates**

Unser Parteimitglied, Patrick Trees, wurde als Generalsekretär des Grossen Rates mit einem guten Resultat von 120 Stimmen wiedergewählt. Er erhielt allerdings etwas weniger Stimmen als vor 4 Jahren, weil Teile der SP sich bemüssigt fühlten, einer persönlich motivierten und unbegründeten Attacke der ehemaligen Grossratspräsidentin zu folgen.

### **Wahlen der Kommissionen des Grossen Rates**

Mit der neuen Legislatur wurden die Kommissionen und deren Präsidien bestimmt (nachstehend die Präsidien):

#### **Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SaK)**

Präsident: Marc Jost (EVP)

#### **Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Präsident: Peter Siegenthaler (SP)

#### **Finanzkommission (FiKo)**

Präsident: Daniel Bichsel (SVP)

#### **Justizkommission (JuKo)**

Präsidentin: Monika Gyax (BDP)

#### **Bau-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)**

Präsident: Daniel Klauser (Grüne)

#### **Bildungskommission (BIK)**

Präsident: Roland Näf (SP)

#### **Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)**

Präsident: Hans-Peter Kohler (FDP)

#### **Sicherheitskommission (SiK)**

Präsident: Werner Moser (SVP)

Die FDP-Fraktion besetzt die ihr nach Proporz zustehenden Sitze wie folgt:

Vorname/Name	Aufsichtskommissionen				Sachbereichskommissionen								
	SAK		GPK	FIKO	JUKO	BaK		BIK		GSoK		SiK	
	Ordentl.	Ersatz				Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz
<b>Sitzanspruch FDP</b>	<b>2*</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Daniel Arn								X			X		
Stefan Costa													
Peter Dütschler			X										
Peter Flück						X							
Pierre-Yves Grivel	X												
Virginie Heyer		X						X					
Adrian Haas				X									
Andreas Hegg													X
Sandra Hess					X		X						
Hanspeter Kohler										X (P)			
Peter Moser							X						
J.-Luc Niederhauser		X							X				
Hans Schär											X	X	
Carlos Reinhard	X												
Hans-Rudolf Saxer				X									
C. Schmidhauser								X					
Marianne Teuscher										X			X
Peter Sommer						X			X				
Hans Rudolf Vogt			X										X
Christoph Zimmerli					X								

Als Stimmzähler wurde u.a. Peter Sommer gewählt.

### **Richterwahlen**

Unser Parteimitglied, Marc-Olivier Nuspliger wurde mit einem Glanzresultat zum Richter des Zwangsmassnahmen-gerichtes gewählt.



*Der frisch Gewählte hier mit seiner Partnerin*

### **Bericht betreffend Einführung einer Regulierungsbremse**

Mit der Überweisung eines Postulates hatte der Grosse Rat einen Bericht des Regierungsrates zur Einführung einer Regulierungsbremse gefordert. Diesen Bericht lieferte nun die Regierung und schlug – nachdem sie verschiedene andere Massnahmen verworfen hatte - die Erarbeitung einer «Regulierungs-Checkliste» vor. Der Grosse Rat fand die Idee einer solchen Checkliste für gut. Künftig soll also die Verwaltung bei neuen Regeln und Auflagen des Kantons zuerst prüfen, was für Folgen diese für Unternehmen haben. Und der Check soll auch dem Kantonsparlament als Grundlage für seine Entscheide dienen. Mal schauen, was daraus wird.

### **Motion von Peter Moser (FDP) betr. Faktencheck Westumfahrung Biel**

Die Regierung muss den alternativen Vorschlag eines Bürgerkomitees zur umstrittenen A5-Westumfahrung von Biel vertiefter prüfen. Der Grosse Rat stimmte einen überparteilichen Vorstoss von FDP, SVP, SP, BDP und EVP mit 144 gegen 1 Stimmen zu. Die Motion verlangt vom Regierungsrat, den Vorschlag «Westast so besser» einem «Fakten-Check» zu unterziehen und die Resultate in einem Vergleich zum offiziellen Projekt öffentlich zu machen. Im Rat musste die Regierung aus allen politischen Lagern heftige Kritik einstecken. Grund für den Unmut war die Mitte Mai publizierte Motionsantwort. Darin räumte die Regierung ein, dass der Alternativvorschlag grundsätzlich machbar wäre, lehnte aber eine vertieftere Prüfung ab. Peter Moser sprach von einem «Brandbeschleuniger». Statt die gewünschte Klarheit zu schaffen, giesse die Regierung nach dem Motto «Der Landvogt spricht» Öl ins Feuer. «Unter Transparenz verstehe ich etwas anderes». Den Bürgerlichen ging es nicht um die Verhinderung des behördlichen Westast-Projektes sondern darum, dass einmal in aller Detailliertheit die Schwächen des Alternativprojektes aufgezeigt werden.

### **Ladenöffnungszeiten in der unteren Altstadt von Bern**

Die FDP ging bei der Revision des Handels- und Gewerbegesetzes als Siegerin vom Platz. Der Grosse Rat stimmte nach einer intensiven Debatte mit 77 Ja- gegen 64 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen einer Liberalisierung der Öffnungszeiten in der unteren Altstadt zu. So, wie dies die FDP in einer Motion gefordert hatte. Neu dürfen die Läden unterhalb des Zytglogge auch an Feiertagen sowie am Sonntag zwischen 10 und 18 Uhr öffnen. Allerdings besteht eine Einschränkung hinsichtlich der Anstellung von Personal: Wegen dem eidgenössischen Arbeitsgesetz dürfen nur Geschäftsinhaber und deren Familienmitglieder im Laden stehen. Bei den Ladenöffnungszeiten unter der Woche ist dagegen keine Änderung vorgesehen, denn die Geschäfte in der unteren Altstadt schöpfen die geltenden Möglichkeiten nicht aus. Es ist davon auszugehen, dass vor allem während der touristischen Hochsaison einzelne Familienbetriebe mit einem entsprechenden Angebot von der Möglichkeit Gebrauch machen werden. Revolutionär sind die Änderungen jedoch nicht. Das Gesetz soll im Übrigen nach vier Jahren evaluiert werden.

### **Motion betreffend Unterstützung der Hotellerie in den Ferienregionen**

Mit einer Motion wollte Urs Graf, SP, Interlaken, erreichen, dass ein Bericht über die Hotellerie im Kanton Bern erstellt wird und dass die Regierung Massnahmen zur Unterstützung definiert, so wie sie teilweise offenbar das Wallis oder Graubünden kennt. Doch auch ein emotionales Votum im Berner Rathaus schien nicht genügend Parlamentarier zu überzeugen. Und nachdem von verschiedenen Seiten angekündigt wurde, dass der Vorstoss höchstens in abgeschwächter Form als Postulat unterstützt würde, wandelte Graf die Motion um. So fand sein Anliegen schlussendlich gegen die Stimmen von SVP und FDP eine relativ knappe Mehrheit von 79 Ja zu 67 Nein. Gegen die Motion und das Postulat sprach, dass mit Förderbeiträgen man bloss einen laufenden und dringend notwendigen

Strukturwandel verzögere. Zudem unterscheide sich die Hotellerie nicht so stark von anderen Branchen, wie die Motion glauben machen wolle, sagte etwa die FDP-Unternehmerin, Sandra Hess.

### **Lastenausgleich bei Familienausgleichskassen**

Im Kanton Bern wird ein Lastenausgleich zwischen den 50 Familienausgleichskassen geschaffen. Der Grosse Rat stimmte – um die Staatskasse zu alimentieren (Massnahme aus dem Entlastungspaket 18) - mit 79 zu 50 Stimmen einer entsprechenden Gesetzesänderung gegen den Willen von FDP und SVP zu. Die Gesetzesänderung führt zu einer Mehrbelastung der meisten privaten Familienausgleichskassen und entlastet die kantonale Kasse um rund 5 Mio. Franken. Letztlich wird einmal mehr die private Unternehmerschaft mit Zusatzkosten belastet.

### **Linke Zwängerei-Motionen zum Mindestlohn**

Auch der zweite Anlauf für die Einführung eines Mindestlohns scheiterte im Grossen Rat kläglich. Nachdem der Grosse Rat bereits im letzten Jahr im Rahmen der Revision des Sozialhilfegesetzes klar Nein zu einem entsprechenden Antrag aus linken Kreisen gesagt hatte, wiederholte er sein Votum in der jetzigen Session. Mit 97 zu 52 und 97 zu 50 wurden zwei Motionen von Grünen und SP deutlich abgelehnt, in welchen ein Mindestlohn gefordert wurde. Auch der Regierungsrat empfahl die Anliegen zur Ablehnung.

### **Gesetz über das Erbringen von Sicherheitsdienstleistungen oder Müllers erster Auftritt als Regierungsrat**



Die privaten Sicherheitsfirmen im Kanton Bern brauchen künftig eine Bewilligung. So will es der Grosse Rat, der das neue Sicherheitsdienstleistungsgesetz verabschiedet hat. Der Widerstand der BDP und von Teilen der SVP hatte keinen Erfolg, denn die Ratsmehrheit sah die Notwendigkeit, gesetzliche Regeln für die 120 bis 150 privaten Sicherheitsfirmen im Kanton zu definieren, als gegeben. Kernstück des Gesetzes ist die Bewilligungspflicht für alle Security-Unternehmen. Bisher existierte diese Pflicht nicht. Die SP wollte gar noch einen Schritt weitergehen und die einzelnen Mitarbeiter der Sicherheitsdienste zu einem Eignungsnachweis verpflichten. Der Rat lehnte dies klar ab. Die Unternehmen stünden in der Pflicht, das genüge. Der Grosse Rat stimmte dem Gesetz mit 134 zu 14 Stimmen zu und verhalf unserem neuen Polizeidirektor zu einem ersten Erfolg. Das schlanke Gesetz entspricht einer Übergangslösung, bis allenfalls ein Bundesgesetz den Umgang mit Sicherheitsfirmen regeln wird.

### **Personelles in der Fraktion**

Die FDP Grossratsfraktion ist seit den Wahlen um 3 Personen auf 20 Mitglieder angewachsen. Da es auch einige Rücktritte gab, konnte die Fraktion in dieser Session 7 neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Sie haben sich alle bereits bestens eingelebt und man merkt schon nach der ersten Session kaum mehr, wer als Neumitglied erst seit anfangs Juni dabei war. Hier zur Erinnerung nochmals unsere Neuen:

						
<i>Daniel Arn, Muri</i>	<i>Peter Dütschler, Hünibach</i>	<i>Andreas Hegg, Lyss</i>	<i>Sandra Hess, Nidau</i>	<i>Virginie Heyer, Perrefitte</i>	<i>Jean-Luc Niederhauser, Court</i>	<i>Christoph Zimmerli, Bern</i>

Die Fraktion hat im Übrigen entschieden, das Fraktionspräsidium (mit Adrian Haas, Peter Flück und Hans-Ruedi Saxer) für eine weitere Amtsdauer (2 Jahre) so zu belassen, wie es war.

Bern, 15. Juni 2018